

Angst vor Krankheiten: Bayern

Datenbasis:	1.009 Befragte in Bayern
Erhebungszeitraum:	27. September bis 19. Oktober 2017
statistische Fehlertoleranz:	+/- 3 Prozentpunkte
Auftraggeber:	DAK-Gesundheit

1. Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

Die Mehrheit der Befragten in Bayern (90 %) meint, ihr gegenwärtiger Gesundheitszustand sei eher gut (58 %) oder sogar sehr gut (32 %).

Nur wenige (9 %) schätzen ihren derzeitigen Gesundheitszustand als eher schlecht (8 %) oder sehr schlecht (1 %) ein.

Jüngere, unter 45 Jahre alte Befragte stufen ihren Gesundheitszustand noch etwas häufiger als sehr gut als die älteren, über 45 Jahre alten Befragten ein.

▪ Einschätzung des gegenwärtigen Gesundheitszustands

		Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand schätzen ein als			
		sehr gut %	eher gut %	eher schlecht %	sehr *) schlecht %
insgesamt:	2014	34	56	8	2
	2015	37	53	8	1
	2017	32	58	8	1
Männer		35	57	6	1
Frauen		29	59	10	1
14- bis 29-Jährige		46	49	3	0
30- bis 44-Jährige		39	55	4	1
45- bis 59-Jährige		26	62	10	1
60 Jahre und älter		19	64	13	2
Hauptschule		21	60	17	2
mittlerer Abschluss		27	62	10	1
Abitur, Studium		38	55	5	1

*) an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

2. Die am meisten gefürchteten Krankheiten

66 Prozent der Bürger in Bayern haben Angst davor, an Krebs zu erkranken. 42 Prozent fürchten sich davor, einen Unfall mit schweren Verletzungen zu erleiden. 41 Prozent haben Angst vor Alzheimer oder Demenz, 40 Prozent vor einem Schlaganfall, 32 Prozent vor einem Herzinfarkt und 31 Prozent vor einer schweren Augenerkrankung bis hin zur Erblindung.

Ältere Befragte fürchten sich häufiger als jüngere Befragte vor Alzheimer und Demenz, einem Schlaganfall oder einer schweren Augenerkrankung.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten I

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

		Krebs %	Unfall mit schweren Verletzungen %	Alzheimer, Demenz %	Schlag- anfall %	Herz- infarkt %	schwere Augen- erkrankung %
insgesamt:	2014	69	49	47	44	39	-
	2015	69	49	52	45	38	32
	2017	66	42	41	40	32	31
Männer		64	38	35	34	32	31
Frauen		68	45	46	46	33	32
14- bis 29-Jährige		66	43	35	31	31	30
30- bis 44-Jährige		76	46	38	36	29	24
45- bis 59-Jährige		66	39	39	42	33	28
60 Jahre und älter		56	41	50	50	38	42
Hauptschule		65	41	38	45	36	31
mittlerer Abschluss		66	41	44	41	31	31
Abitur, Studium		66	43	40	37	30	31

Vor psychischen Erkrankungen haben 25 Prozent, vor schweren Lungenerkrankungen 21 Prozent, vor Diabetes 17 Prozent und vor Geschlechtskrankheiten 10 Prozent der Befragten in Bayern Angst.

Vor psychischen Erkrankungen und vor Geschlechtskrankheiten haben die unter 45 Jahre alten Befragten häufiger Angst als die älteren Befragten.

▪ Die am meisten gefürchteten Krankheiten II

In Bezug auf sich selbst haben vor folgenden Krankheiten am meisten Angst

	Psychische Erkrankung	Schwere Lungen- erkrankung	Diabetes	Geschlechts-*) krankheit
	%	%	%	%
insgesamt: 2014	25	19	15	10
2015	29	22	20	14
2017	25	21	17	10
Männer	24	20	17	9
Frauen	27	21	16	10
14- bis 29-Jährige	30	26	22	16
30- bis 44-Jährige	33	17	16	12
45- bis 59-Jährige	23	21	16	8
60 Jahre und älter	18	20	16	5
Hauptschule	26	22	17	10
mittlerer Abschluss	23	18	12	9
Abitur, Studium	27	19	16	8

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

3. Angst vor Alzheimer oder Demenz

Diejenigen Befragten in Bayern, die Angst davor haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, begründen dies vor allem damit, dass die Krankheit jeden Menschen treffen kann (75 %), dass sie dann auf die Pflege von anderen angewiesen wären (73 %) bzw. dass die Krankheit bislang unheilbar ist (72 %).

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz I *)

Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

	weil Demenz/Alzheimer jeden Menschen treffen kann	weil sie dann auf die Pflege von anderen ange- wiesen wären	weil die Krankheit bislang unheilbar ist
	%	%	%
insgesamt: 2014	79	76	75
2015	75	69	70
2017	75	73	72
Männer	74	73	73
Frauen	76	74	72
14- bis 29-Jährige	76	57	69
30- bis 44-Jährige	81	73	77
45- bis 59-Jährige	74	71	74
60 Jahre und älter	73	84	71
Hauptschule	77	80	79
mittlerer Abschluss	77	82	73
Abitur, Studium	74	70	69

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

48 Prozent machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken, weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen, 43 Prozent wegen Krankheitsfällen in der Familie oder im Freundeskreis und 33 Prozent aufgrund von Berichten in den Medien.

▪ Angst vor Alzheimer oder Demenz II *)

		Es machen sich Sorgen, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken		
		weil die Krankheitsfälle so rasant ansteigen	wegen Krankheitsfällen in der Familie/ im Freundeskreis	aufgrund von **) Berichten in den Medien
		%	%	%
insgesamt:	2014	50	43	35
	2015	52	45	36
	2017	48	43	33
Männer		50	44	36
Frauen		46	43	31
14- bis 29-Jährige		40	37	32
30- bis 44-Jährige		46	55	31
45- bis 59-Jährige		53	42	32
60 Jahre und älter		49	41	35
Hauptschule		63	48	42
mittlerer Abschluss		50	39	36
Abitur, Studium		42	49	29

*) Basis: Befragte, die Angst haben, an Alzheimer oder Demenz zu erkranken

**) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

4. Vorbeugende Maßnahmen

Um Krankheiten vorzubeugen, treiben 78 Prozent der Befragten in Bayern regelmäßig Sport, jeweils 70 Prozent trinken nur wenig Alkohol bzw. achten auf richtige Ernährung, und 68 Prozent rauchen nicht. 57 Prozent lesen und suchen geistige Herausforderungen.

- Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen I

Um Krankheiten vorzubeugen...

		treiben regel- mäßig Sport	trinken nur wenig Alkohol	achten auf richtige Ernährung	rauchen nicht	lesen und suchen geistige Heraus- forderungen
		%	%	%	%	%
insgesamt:	2014	79	78	76	71	66
	2015	77	73	75	66	60
	2017	78	70	70	68	57
Männer		78	66	65	66	53
Frauen		78	74	76	71	61
14- bis 29-Jährige		79	59	55	62	40
30- bis 44-Jährige		78	74	72	62	58
45- bis 59-Jährige		77	67	71	70	58
60 Jahre und älter		79	77	82	77	70
Hauptschule		73	68	62	62	48
mittlerer Abschluss		77	72	71	65	58
Abitur, Studium		80	68	74	71	63

48 Prozent der bayerischen Bürger gehen zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung, 36 Prozent nutzen den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislaufkrankungen und 30 Prozent machen Entspannungsübungen gegen Stress, um Krankheiten vorzubeugen.

Kaum jemand (3 %) gibt an, nichts Besonderes zu machen, um Krankheiten vorzubeugen.

Frauen geben deutlich häufiger als Männer an, zur Krebsvorsorgeuntersuchung zu gehen. Ältere Befragte über 30 Jahre gehen häufiger als die unter 30-jährigen Befragten zur Krebs-Vorsorgeuntersuchung oder nutzen den Gesundheits-Check gegen Herz-Kreislaufkrankungen.

▪ Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen II

Um Krankheiten vorzubeugen...

		gehen zur Krebs- Vorsorgeunter- suchung %	nutzen den Gesund- heits-Check gegen Herz- Kreislaufkrankungen %	machen Ent- *) machen spannungs- nichts übungen Besonderes %	%
insgesamt:	2014	57	42	28	1
	2015	54	38	32	2
	2017	48	36	30	3
Männer		37	34	24	4
Frauen		59	38	36	3
14- bis 29-Jährige		23	10	18	8
30- bis 44-Jährige		46	29	25	2
45- bis 59-Jährige		58	46	36	2
60 Jahre und älter		59	52	36	2
Hauptschule		52	47	30	5
mittlerer Abschluss		55	42	33	2
Abitur, Studium		46	32	29	3

*) Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich